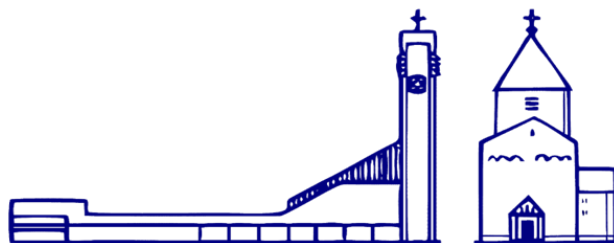


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina – 14 Nothelfer

www.katharina-nothelfer.de



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 26 – 13. Sonntag im Jahreskreis
28.06.2026

St. Katharina

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 950

st-katharina.muenchen@ebmuc.de

Mo, Do, Fr, 09:00 – 12:00 Uhr,

Mi 13:30 – 16:30 Uhr,

Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Karlsbader Str. 3, 80937 München

Tel.: 089 316 08 10

zu-den-Hl-14-nothelfern.muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Mi geschlossen



©Jens Johnsson / Pfarrbriefservice

Evangelium zum 13. Sonntag im Jahreskreis

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Mt 10,37-42

Gedanken zum Evangelium

Liebe Gemeindemitglieder,

das heutige Evangelium fordert heraus. Jesus fragt uns: Was trägt dein Leben wirklich? Worauf vertraust du, wenn es schwierig wird?

In unserem Alltag sind wir oft gefordert: Familie, Arbeit, Sorgen und Verpflichtungen nehmen viel Raum ein. Da kann es passieren, dass wir uns selbst verlieren. Jesus lädt uns ein, ihn zur Mitte unseres Lebens zu machen. Nicht, weil er uns etwas wegnehmen will, sondern weil er uns Halt schenken möchte.

Besonders berührend ist das Bild vom Becher Wasser am Ende des Evangeliums. Jesus erinnert uns daran, dass es oft die kleinen Gesten sind, die Großes bewirken: ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein Anruf oder eine helfende Hand.

Vielleicht fragen wir uns in dieser Woche:

Wo kann ich einem Menschen einen „Becher Wasser“ schenken – ein Zeichen von Aufmerksamkeit, Hoffnung und Liebe?

Denn Gottes Liebe wird oft gerade durch die kleinen Dinge sichtbar. Sie machen unsere Welt menschlicher und heller.

Ihre Michaela Gansemer, Gemeindereferentin